

## **Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – das Biosphärenreservat hat immer Saison**

Klettern am höchst gelegenen Turm Thüringens, Mountain Biking mit 500 Meter Höhendifferenz, Wander- und Skitouren in den Kammlagen – das reizt Aktivurlauber am Mittleren Thüringer Wald.

In der Region zwischen Oberhof, Ilmenau, Masserberg und Suhl, beiderseits des Rennsteigs, gelegen, stellt das Biosphärenreservat Thüringer Wald einen repräsentativen Ausschnitt der Mittelgebirgslandschaft dar. Große, ruhige Waldgebiete buntblumige Bergwiesen, kleine verträumte Bachtäler mit klaren Bergbächen, Hochmoore und Berggipfel bis über 900 Meter geben dem 337 Quadratkilometer großen Biosphärenreservat sein besonderes Gepräge. Weite Wälder erstrecken sich vom mildklimatischen Gebirgsrand bis zu den rauen Kammlagen des Thüringer Waldes. Auf den Höhen wechselt schnell einmal glasklare Luft mit aufziehendem Nebel oder Regen ab. Dichte, dunkelgrüne Fichtenwälder lichten sich urplötzlich dem Wanderer und geben wunderbare Panoramen über das Land frei. Diese Gegensätze und das frische Gebirgsklima machen den Reiz der oberen Berglagen aus.

Im Biosphärenreservat gibt es verschiedene Zonen. Im weitaus größten Teil wirtschaftet der Mensch und nutzt die Ressourcen - schonend und damit nachhaltig. Dagegen bleibt die Natur im „Urwald“ und den geschützten Hochmooren sich selbst überlassen. Der Mensch ist nur noch Beobachter und stiller Genießer. So werden Teile der heutigen Kernzone Vessertal schon seit 1959 nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt. Hier hat sich seit 50 Jahren ein urtümlicher Wald entwickelt.

Lebendige Stille zu jeder Jahreszeit, aber auch Erlebnisangebote sind im Biosphärenreservat zu finden. Beschauliches Wandern, sportliches Nordic Walking, Skilanglauf in den Kammlagen sind die Highlights auf gut ausgeschilderten Wegen. Kulturliebhaber wandeln gern auf den Spuren von August Trinius, Herbert Roth und Johann Wolfgang von Goethe. Traditionelles Handwerk und Brauchtum sind überall in den kleinen Museen und Glasbläserstuben der Bergregion zu erleben. Und die Besucherbergwerke „Schwarze Crux“ und „Volle Rose“ führen zu den einstigen Schätzen unter Tage.

Wer es lieber organisiert haben möchte, kann Pauschalangebote zur Bergwiesenblüte im Frühsommer buchen oder rundum im Kur- und Wellness-Urlaub entspannen. Kurzentschlossene können sich geführten Touren auf Schusters Rappen, mit dem Mountain Bike oder auf Skiern anschließen. Das Biosphärenreservat: naturbetonte Erlebnisregion für Jedermann.

Bereits 1979 von der UNESCO unter Schutz gestellt, ist das Gebiet eines der beiden ältesten Biosphärenreservate in Deutschland. Das UNESCO-Prädikat verpflichtet zu nachhaltigem Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Sanfter Tourismus, naturnaher Waldbau, pflegliche Landwirtschaft und zeitgemäße Siedlungsentwicklung tragen dazu bei, die Einzigartigkeit der Kulturlandschaft zu bewahren und die Region für die Zukunft fit zu machen.